

Tätigkeitsbericht

des Landesheimrat Hessen für das Geschäftsjahr 2012/2013

Gewählt wurden: Anastasia Pastuschok, Alyscha Pfeifer, Burak Koc, Kevin Engelter, Jessica Keim, Hagar Mohamed, Paul Schremser, Poomrapee Ketsuriyong, Luca Schäfer.

Nachberufen wurden: Anne-Sophie Geinitz, Robin Loh.

Nachgerückt: Connie Schreiner.

Ausgetreten: Luca Schäfer, Hagar Mohamed, Connie Schreiner.

Ausgeschieden: Poomrapee Ketsuriyong.

Berater: Maiko Hering, Manuela Hilbert, Mirjam Fischbach.

Als inaktives Mitglied geführt wurden: Anastasia Pastuschok.

Während des Jahres hat sich der LHR 13 Mal in verschiedenen Einrichtungen beziehungsweise zu verschiedenen Anlässen getroffen.

09.11.12 1. Sitzung	Ronneburg
08.12.12 2. Sitzung	Wallrabenstein
25.01.13 1. Klausurtagung	Kirchvers
23.03.13 3. Sitzung	Marburg
20.04.13 4. Sitzung	Gudensberg
18.05.13 2. Klausurtagung	Katzenelnbogen
24.06.13 Beiratstreffen der Ombudsstelle	Wiesbaden
26.06.13 Treffen mit der Jugendhilfe Oberbayern	München
30.06.13 5. Sitzung	Wetzlar
04.07.13 Podiumsdiskussion	Gudensberg
16.07.13 Ipsheim III	Ipsheim
04.08.13 6. Sitzung	Sannerz
28.09.13 7. Sitzung	Groß Felda

Konstitutionelle Sitzung auf der Ronneburg

Während seiner ersten Sitzung berief der LHR zwei weitere Mitglieder, Anne-Sophie Geinitz sowie Robin Loh nach und wählte Vorstand und Schriftführer. Zum ersten Vorsitzenden wurde Robin Loh und zum zweiten Vorsitzenden Hagar Mohammed gewählt. Schriftführer wurden Luca Schäfer und Jessica Keim.

Der neue Landesheimrat übernahm die Themen des alten Landesheimrates und formulierte Ziele für das kommende Jahr.

1. Sitzung in Wallrabenstein

Der LHR überlegte, wie junge Mütter und Väter besser auf der Ronneburg integriert werden können.

Ebenfalls wurde über die Heranziehung gesprochen und deren Öffentlichkeitswirkung. Möglichkeiten wurden gesucht, dieses Thema bekannter zu machen. Der LHR überlegte, ob das restliche Budget in die Anschaffung von LHR-Pullovern soll. Außerdem wurde entschieden, einen neuen Laptop zu kaufen.

Des Weiteren diskutierte der LHR über Speichermöglichkeiten im Internet für die Protokolle. Auch die Idee einer externen Festplatte wurde aufgegriffen und sich über Kosten und Möglichkeiten informiert.

1. Klausurtagung in Kirchvers

Es wurde für den neuen Laptop noch ein Internetstick gekauft. Der LHR sprach darüber, die Grundrechte in eine vereinfachte Form zu bringen und diese dann auch in verschiedene Sprachen übersetzen zu lassen. Arabisch, Türkisch, Persisch, Russisch, Englisch. Da der LHR das neue Budget beantragt hatte, entschieden wir uns, Werbematerialien für den Landesheimrat Hessen zu besorgen.

3. Sitzung in Marburg

An diesem Tag wurde über das Organisationsprogramm "Darwin" gesprochen und dessen Vor- und Nachteile. Außerdem wurde beraten, ob es in Zukunft eine Verlinkung zwischen der Homepage der Heimratsberater und des LHRs geben soll. Dem wurde einstimmig zugestimmt. Des Weiteren war die LHR-Homepage im Gespräch. Es wurde gesagt, dass Infobörsen fehlen. Diese sollen noch online gestellt werden. Ebenfalls wurden Verbesserungsvorschläge für Homepage gesammelt. Zudem wurde in einer einstimmigen Abstimmung beschlossen, dass Frau Walter die Möglichkeit bekommen soll, sich auf der LHR-Homepage vorzustellen.

Der LHR sprach darüber, dass Packages mit Markern, Notizblöcken, Kulis und Notizzetteln auf der Homepage angeboten werden sollen. Für die Pullover wurde ein Design entworfen und eine Umfrage bezüglich Größe und Namenswunsch gestartet.

Wegen der Heranziehung setzte sich Robin mit Herrn Roth von der SPD und Familienministerin Kristina Schröder in Verbindung. Bei Rückmeldung werde er sich melden.

4. Sitzung in Gudensberg

Luca Schäfer hat sich dazu entschieden, den LHR zu verlassen. Connie Schreiner rückte einstimmig nach.

Laut der neuen Satzung, müssen Mitglieder, die drei Mal unentschuldigt fehlen, den LHR verlassen. Poom und Hagar fehlten bis dato bereits zwei Mal unentschuldigt. Die beiden sollen gefragt werden, ob sie sich weiterhin im LHR engagieren möchten. Der Landesheimrat hat beschlossen für den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2014 zu bewerben.

2. Klausurtagung in Katzenelnbogen

Robin meldete sich erneut bei der SPD und CDU bezüglich der Heranziehung.

Der LHR wurde zu IPSHEIM 3 eingeladen. Außerdem wurden noch kleinere Themen aus den vorherigen Sitzungen und interne Dinge besprochen.

Dadurch, dass Poom das dritte Mal unentschuldigt fehlte, wurde er aus dem LHR entlassen.

Treffen mit der Jugendhilfe Oberbayern in München

Uli Graf hatte den Landesheimrat Hessen nach München zu einem Treffen eingeladen. Dort hat der LHR die dort anwesenden Jugendlichen über ihre Rechte aufgeklärt und über seine Arbeit informiert.

Anschließend gab es für den LHR noch eine kleine Stadtrundfahrt.

5. Sitzung in Wetzlar

Connie und Hagar informierten den LHR, dass sie aussteigen. Es wurde beschlossen, dass es keine weiteren Nachrücker mehr gibt. Da Hagar (zweite Vorsitzende) ausgestiegen ist, wurde abgestimmt, dass Alyscha ihren Platz einnimmt. Zur Wahl standen Alyscha (drei Stimmen) und Paul (zwei Stimmen). Es wurde beschlossen, dass Robin sich um die schriftliche Bewerbung für den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis kümmert.

Podiumsdiskussion in Gudensberg

Ein Mitglied des LHRs nahm an einer Podiumsdiskussion zu den Grundrechten von Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen teil. Leider verlief dieses Treffen eher unbefriedigend, weil der LHR kaum zu Wort kam.

Ipsheim III

Der hessische LHR wurde vom bayrischen Landesjugendamt eingeladen, Ipsheim III zu besuchen. Geschickt wurden vom Landesheimrat: Jessica, Robin und Alyscha. Der LHR stellte sich dort vor und präsentierte die Arbeit von diesem Jahr. Bei der Wahl des bayrischen Landesheimrats war der Hessische dabei. Es wird auf eine gute Zusammenarbeit gehofft.

6. Sitzung in Sannerz

Der Landesheimrat Hessen besprach nochmals die Bewerbung für den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis.

7. Sitzung in Groß Felda

Der LHR sprach über den Kinder- und Jugendhilfetag. Zudem diskutierte er über junge Eltern auf der Ronneburg. Der LHR beschloss, eine Umfrage zu starten, um zu schauen, ob überhaupt eine Relevanz dazu besteht. Leider reichte die Zeit reichte nicht mehr aus, um eine Umfrage zu gestalten.